



Staatsanwaltschaft Basel-Stadt

Aktenzeichen:

SW 2006 12 397 / 2006 12 458 / 2006 12 462 / 2006 12 467 / 2006 12 553 / 2006 12 554 / 2006 12 557 / 2006 12 559 / 2006 12 562 / 2006 12 566 / 2006 12 567 / 2006 12 574 / 2006 12 576 / 2006 12 580 / 2006 12 582 / 2006 12 583 / 2006 12 585 / 2006 12 618 / 2006 12 632 / 2006 12 633 / 2006 12 646 / 2006 12 649 / 2006 12 666 / 2006 12 675 / 2006 12 677 / 2006 12 679 / 2006 12 681 / 2006 12 702 / 2006 12 704 / 2006 12 706 / 2006 12 709 / 2006 12 712 / 2006 12 718 / 2006 12 753 / 2006 12 754 / 2006 12 799 / 2006 12 811 / 2006 12 827 / 2006 12 860 / 2006 12 869 / 2006 12 876 / 2006 12 900 / 2006 12 931 / 2006 12 937 / 2006 12 949 / 2006 12 955 / 2006 12 977 / 2006 12 984 / 2006 12 1046 / 2006 12 1139 / 2006 12 1152 / 2006 12 1163 / 2006 12 1257 / 2006 12 1281 / 2006 12 1301 / 2006 12 1400 / 2006 12 1414 / 2006 12 1430 / 2006 12 1432 / 2006 12 1615 / 2006 12 1717 / 2006 12 1719 / 2006 12 2131 / 2006 12 2139 / 2006 12 2143 / 2006 12 2151 / 2006 12 2317 / 2006 12 2318 / 2006 12 2323 / 2006 12 2325 / 2006 12 2405 / 2006 12 2473 / 2006 12 2498 / 2006 12 2541 / 2006 12 2632 / 2007 1 306 / 2007 1 474 / 2007 1 479 / 2007 1 762 / 2007 1 816 / 2007 1 822 / 2007 1 828 / 2007 1 890 / 2007 1 901 / 2007 1 903 / 2007 1 905 / 2007 1 1054 / 2007 1 1134 / 2007 1 1461 / 2007 1 1756 / 2007 1 2159 / 2007 1 2166 / 2007 1 2577 / 2007 1 2909 / 2007 2 86 / 2007 2 119 / 2007 2 2290 / 2007 3 2280 / 2007 3 2462 / 2007 3 2463

Beschluss

vom 27. Februar 2008

Das Strafverfahren gegen

1. Markus Häring

geb. 5. August 1952, Geschäftsführer der Geothermal Explorers LTD und Projektentwickler der Geopower AG, whft. Im unteren Tollacher 2, 8162 Steinmaur

vertreten durch: Dr. Stefan Suter, Advokat, Clarastrasse 56, 4005 Basel

2. René Kindhauser

geb. 5. November 1950, Leiter Kommunikation / PR bei IWB und Geopower Basel AG, Margarethenstrasse 40, 4053 Basel

vertreten durch: Dr. Christoph Zimmerli, RA Wenger Plattner, Jungfraustrasse 1, 3000 Bern 6

betreffend Schreckung der Bevölkerung

wird eingestellt, wegen Fehlens des Tatbestandes.

1. Durch das Basler Geothermieprojekt wurde am 8. Dezember 2006 in der Region Basel ein Erdbeben der Magnitude 3,4 ausgelöst, dem in den folgenden Monaten verschiedene weitere Erdbeben unterschiedlicher Stärke folgten. Die teilweise von heftigen knallartigen Geräuschen begleiteten Erdstösse verursachten bei zahlreichen Bauten Sachschäden im Betrage von mehreren Millionen Franken und erschreckten in der Region eine grosse Anzahl von Personen heftig.

2. In der Folge wurde aufgrund verschiedener Strafanzeigen gegen die verantwortlichen Personen der Geopower Basel AG eine Strafuntersuchung wegen Sachbeschädigung (Art. 144 StGB) bzw. Verursachen einer Überschwemmung oder eines Einsturzes (Art. 227 StGB) sowie auch wegen Schreckung der Bevölkerung (Art. 258 StGB) eingeleitet.

3. Den Tatbestand der Schreckung der Bevölkerung gemäss Art. 258 StGB erfüllt, „wer die Bevölkerung durch Androhen oder Vorspiegeln einer Gefahr für Leib, Leben oder Eigentum in Schrecken versetzt“.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass die durch das Basler Geothermieprojekt verursachten Erdbeben erhebliche Teile der Bevölkerung in Schrecken versetzt haben. Da durch die Erdstösse erhebliche Sachschäden verursacht worden sind, war eine Gefahr für das Eigentum real vorhanden. Der Tatbestand gemäss Art. 258 StGB ist aber nicht dann erfüllt – wie man vielleicht aus dem Titel dieser Gesetzesbestimmung „Schreckung der Bevölkerung“ fälschlicherweise schliessen könnte – wenn die Bevölkerung wie im vorliegenden Fall tatsächlich geschehen in Schrecken versetzt bzw. wenn eine reale Gefahr geschaffen worden ist, sondern vielmehr allein dann, wenn eine solche Gefahr angedroht oder vorgespiegelt worden ist. An der Verwirklichung dieses Tatbestandsmerkmals fehlt es indessen eindeutig. Weder wurde mit der verschiedentlich als ungenügend bezeichneten Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Erdstösse eine Gefahr angedroht oder vorgespiegelt, noch stellten die Erdstösse selbst eine Androhung oder Vorspiegelung einer Gefahr dar. „Vorspiegeln“ kann man ohnehin nur eine Gefahr, die in Wahrheit nicht besteht (z.B. falscher Bombenalarm in einem Flughafen oder in einem Warenhaus oder falsche Katastrophenmeldung im Radio) (Botschaft, BBl 1991 II 1082). Damit ist der Tatbestand der Schreckung der Bevölkerung im vorliegenden Fall aber nicht gegeben. Das Verfahren gegen die beiden Angeschuldigten ist bezüglich des Tatbestandes der Schreckung der Bevölkerung einzustellen.

4. Gegen Markus Häring ergeht indessen Anklage an das Strafgericht Basel-Stadt wegen Sachbeschädigung, ev. Verursachen einer Überschwemmung oder eines Einsturzes.

5. Die Kosten der eingestellten Untersuchung wegen Schreckung der Bevölkerung folgen der Anklage.

STAATSANWALTSCHAFT BASEL-STADT



Dr. Thomas Hug, Erster Staatsanwalt